

Programm der Demokratiekonferenz 2019

28. - 29. November 2019, Stuttgart, Neues Schloss und Alte Staatsgalerie

Zukunftsfähigkeit der Demokratie



Baden-Württemberg



KANTON AARGAU

Organisiert von der Landesregierung Baden-Württemberg und dem Regierungsrat des Kantons Aargau in Zusammenarbeit mit DIALOG BASIS.



Hintergrund

 Das Bundesland Baden-Württemberg und der Kanton Aargau haben seit 2012 vier gemeinsame Tagungen organisiert, um Fragen der direkten Demokratie und der Bürgerbeteiligung zu behandeln. Am 28./29. November 2019 findet nun die fünfte Konferenz in Stuttgart statt. Im Zentrum der bisherigen Konferenzen standen jeweils konkrete, oftmals technische Fragen aus der Praxis. Es gab einen regen Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Wir haben voneinander gelernt und das gegenseitige Verständnis voneinander und übereinander ist stetig gewachsen.

Nach dem Erfolg des mehrjährigen, praxisnahen Austauschs und aufgrund internationaler Entwicklungen ist die Zeit gekommen, den Blick zu weiten und sich mit dem Zustand und der Zukunftsfähigkeit der liberalen Demokratie zu befassen. Demokratische Werte stehen aktuell, auch in Europa, in Bedrängnis. Prinzipien der liberalen Demokratie wie die Gewaltenteilung, das Rechtsstaatsprinzip oder die bürgerlichen Freiheitsrechte werden einerseits von populistischen Kräften, andererseits aufgrund technischer Entwicklungen in Frage gestellt. Gleichzeitig haben traditionelle Demokratien heute teilweise Mühe, notwendige Reformen zu realisieren und auf Ängste der Bevölkerung befriedigende Antworten zu finden.

Die Konferenz setzt sich mit diesen globalen Herausforderungen auseinander und möchte Anregungen finden, wie wir als Demokratien mit ihnen umgehen.

Programm

Donnerstag, 28. November 2019

Tagungsleitung/Moderation

Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS

10:30 Uhr Begrüßungskaffee

11:30 - 12:20 Uhr Eröffnung der Konferenz und Begrüßung

Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Dr. Urs Hofmann

Landammann des Kantons Aargau

12:20 - 12:30 Uhr Begrüßung durch die Tagungsleitung

12:30 - 13:15 Uhr Der "Grand Débat National" in Frankreich

Prof. Dr. Frank Baasner, Direktor des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg
anschließend Diskussion im Plenum

Der Vortrag blickt zurück auf den national-weit geführten "Grand Débat". Er klärt, wie Menschen in den Prozess eingebunden wurden und wie sie sich selbst engagieren konnten. Es wurde eine große Zahl von Meinungen und Positionen eingeholt und verarbeitet. Herr Baasner erläutert, was der Anlass für das Verfahren war und wie der „Grand Débat National“ ablief.

13:15 - 14:00 Uhr Die Zukunft der Demokratie aus der Perspektive der Jugend

Botschaft der Jugendlichen vom Hochrhein an die Konferenz und Prämierung der Gewinner/-innen des Aufsatzwettbewerbs

*Rückblick auf die Workshops mit Staatsrätin **Gisela Erler**
Podiumsgespräch mit Ministerpräsident **Winfried Kretschmann**, Landammann **Dr. Urs Hofmann** und den Jugendlichen
Vorstellen des Aufsatzwettbewerbs und der prämierten Aufsätze durch Staatschreiberin **Vincenza Trivigno***

14:00 - 14:45 Uhr Mittagspause

14:45 - 15:10 Uhr Soziale Medien, Fake News und der politische Diskurs

Prof. Dr. Frank Brettschneider, Universität Hohenheim
anschließend Diskussion im Plenum

Der Vortrag zeigt auf, wie Soziale Medien die politische Debatte beeinflussen. Anfangs wurde Sozialen Medien ein großes demokratisches Potenzial zugeschrieben. Inzwischen gilt aber auch: Populisten verbreiten über Soziale Medien Fake News. Nutzer/-innen bewegen sich in „Filterblasen“ und „Echokammern“. Dadurch ändert sich die Qualität politischer Diskurse. Einige Länder versuchen sogar, über Soziale Medien Einfluss auf die öffentliche Meinung in anderen Ländern zu nehmen. Teilweise ändert es auch die Rolle klassischer Massenmedien. Welche Bedeutung haben Soziale Medien heute? Was kann man gegen Fake News unternehmen? Und wie lässt sich die Qualität demokratischer Diskurse sichern?

15:10 - 15:35 Uhr Recht, Populismus und direkte Demokratie

Prof. Dr. Nadja Braun Binder, Universität Basel
anschließend Diskussion im Plenum

Der Vortrag stellt Ergebnisse des am Zentrum für Demokratie in Aarau (ZDA) durchgeführten Forschungsprojekts «Direkte Demokratie und Populismus in Europa» vor. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Spannungsfeld Völkerrecht-Landesrecht sowie auf den Prinzipien Gewaltenteilung und Minderheitenschutz.

15:35 - 15:50 Uhr Gang zu den Workshopräumen

15:50 - 17:00 Uhr Workshops in Räumen des Neuen Schlosses

Workshop 1: Der „Grand Débat“ in Frankreich

Es kommen Beteiligte und Beobachter der „Grand Débat“ zu Wort und berichten über ihre Erfahrungen im und ihre Erwartungen an den Prozess.

Referierende:

Gaëtane Ricard-Nihoul, französisches Ministerium für Europa und Äußeres

Richard Alvarez, Bürgermeister von Neuf-Brisach

Sebastien Storck, Bürger aus Neuf-Brisach und engagiert bei der "Grand Débat"

Prof. Dr. Frank Baasner, Direktor des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg

Workshop 2: Einfluss der sozialen Medien auf den politischen Diskurs

In Anknüpfung an den Vortrag im Plenum werden in diesem Workshop die Konsequenzen der Verbreitung Sozialer Medien auf die politische Diskussion in der Praxis aufgezeigt und Erfahrungen dazu ausgetauscht. Auf was muss man sich gefasst machen, wenn man Kanäle in Sozialen Medien öffnet? Wie verhindern wir, dass die Debatte ausschließlich in den Sozialen Medien läuft? Aktive Politikerinnen und Politiker berichten über ihre Erfahrungen.

Referierende:

Nese Erikli MdL, Fraktion GRÜNE

Jürgen Keck MdL, Fraktion FDP

Dieter Egli, Grossrat, Fraktionspräsident SP

Claudia Rohrer Grossrätin, Fraktionspräsidentin SP

Workshop 3: Soziale Medien in der Praxis der Behördenkommunikation

Die Sozialen Medien stellen neue Kommunikationswege dar, welche auch für Behörden Chancen und Risiken beinhalten. Welches sind die relevanten Veränderungen in der Medien- und Kommunikationswelt und im Mediennutzungs- beziehungsweise Kommunikationsverhalten? Akteure aus der Praxis zeigen auf, welche neuen Kommunikationsformen und Kommunikationsmöglichkeiten (u.a. Storytelling für jüngere Publikumssegmente) zur Verfügung stehen, um die Regierungs- und Verwaltungskommunikation auf die neuen Anforderungen und Bedürfnisse ausrichten zu können.

Referierende:

Peter Buri, Regierungssprecher des Kantons Aargau

Jana Höffner, Referatsleiterin Online-Kommunikation/Internet im Staatsministerium BW

Jens Lauer, Polizeisprecher des Polizeipräsidiums Stuttgart

Workshop 4: Narrative über direkte Demokratie

Der Vortrag stellt die Ergebnisse einer Studie vor, die untersucht, welche Hoffnungen und Narrative mit der Forderung nach direkter Demokratie in Deutschland verbunden sind.

Referent:

Dr. Rolf Frankenberger, Eberhard Karls Universität Tübingen

17:00 - 17:15 Uhr Gang zum Weißen Saal

17:15 - 17:45 Uhr Kurzberichte aus den Workshops in Form von Interviews

17:45 Uhr Verabschiedung und Gang zur Alten Staatsgalerie

Abendempfang in der Alten Staatsgalerie

Donnerstag, 28. November 2019

ab 18:30 Uhr Abendempfang mit musikalischer Umrahmung

19:00 Uhr

Begrüßung

Staatsrätin Gisela Erler
Baden-Württemberg

19:10 Uhr

Grußbotschaft

Landammann Dr. Urs Hofmann
Kanton Aargau

19:20 Uhr

Grußworte der diplomatischen Vertretungen

Dr. Norbert Riedel
Botschafter der BRD in der Schweiz und in Liechtenstein

Dr. Paul R. Seger
Botschafter der Schweiz in Berlin

19:40 Uhr

Abendbüffet

anschließend musikalischer Ausklang

Programm

Freitag, 29. November 2019

Tagungsleitung/Moderation

Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS

09:00 - 09:05 Uhr Einführung durch die Tagungsleitung

09:05 - 09:35 Uhr Grußworte

Muhterem Aras MdL, Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg

Renata Siegrist-Bachmann, Präsidentin des Grossen Rats des Kantons Aargau

09:35 - 09:40 Uhr Grußbotschaft

Davina Wisbar, Fridays for Future

09:40 - 10:20 Uhr Ethische Herausforderungen in der humanitären Arbeit

Dr. Jürg Kesselring, Mitglied der IKRK-Versammlung
anschließend Diskussion im Plenum

10:20 - 10:50 Uhr Kaffeepause, Gang zu den Workshopräumen

10:50 - 11:55 Uhr Workshops in Räumen des Neuen Schlosses

Workshop 1: Generationsfrage Klimaschutz

Die Themen Klima und Umwelt reiten derzeit auf einer Popularitätswelle. Welche Antworten und Ansätze haben Politik und Parteien bereit? Oder ist primär die Zivilgesellschaft gefragt sich zu engagieren? Der Workshop bietet Parteivertretern die Möglichkeit ihre Strategien vorzustellen und lässt auch junge engagierte Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen.

Referierende:

Elias Pfeffer und Davina Wisbar, Fridays for Future

Thomas Hentschel MdL, Fraktion GRÜNE

Gabi Rolland MdL, Fraktion SPD

Friedemann Meyer, Fraktion AfD

Desirée Stutz, Grossrätin, Fraktion SVP

Alfons P. Kaufmann, Grossrat, Fraktionspräsident CVP

Workshop 2: Politische Bewegungen: Pulse of Europe, Amnesty International
Ungarn, Fridays for Future und Operation Libero (Schweiz)

Vertreterinnen und Vertreter von (neuen) politischen Bewegungen zeigen auf, wie die Zivilgesellschaft Einfluss auf politische Debatten nimmt. Welches sind ihre Ziele und Werkzeuge? Folgt auf das informelle Engagement die Mitwirkung über konventionelle Kanäle? Welche Hürden und Hindernisse ergeben sich und wie reagieren diese Organisationen darauf?

Referierende:

Jasha Grüner und Jessica Hubbard, Fridays for Future

Stefan Manser-Egli, Operation Libero, Schweiz

Annette Rueß, Pulse of Europe Stuttgart

David Vig, Amnesty International Ungarn

Workshop 3: "Zufallsbürger" in der Politik

Häufig nehmen Menschen an Beteiligungsprojekten teil, die Zeit und eine intrinsische Motivation haben. Aber stille Gruppen, die nicht von sich aus aktiv sind, werden häufig vermisst. Zufällig ausgewählte Teilnehmende sollen diesen Mangel heilen. Sie gestalten bei Beteiligungsprozessen immer häufiger Politik mit. Sie sind Berater und Alltagsexperten. Der Workshop vermittelt die Idee hinter dem Konzept „Zufallsbürger“. Wir betrachten Beispiele und diskutieren welchen Mehrwert die „Zufallsbürger“ in dem jeweiligen Verfahren hatten.

Referierende:

Michael Lederer, Büro für Zukunftsfragen, Vorarlberg

Anna Stuers, Ständige Sekretärin des permanenten Bürgerdialogs in Ostbelgien

Gabriele Renz, Pressesprecherin des Landtags von Baden-Württemberg

Jo Spiegel, Bürgermeister der elsässischen Gemeinde Kingersheim

Nicolas Bach, NEXUS Institut Berlin

Workshop 4: Parteienlandschaft im Wandel

In vielen westlichen Demokratien wandeln sich die Parteiensysteme. Die traditionellen Volksparteien verlieren an Mitgliedern und Bindungskraft. Vor allem junge Menschen engagieren sich politisch zusehends außerhalb von Parteien. Das Wahlverhalten ist volatiler geworden. Neue Parteien erreichten in den vergangenen Jahren Fraktionsstärke in nationalen Parlamenten, bspw. Podemos in Spanien, En Marche in Frankreich, Syriza in Griechenland oder die AfD in Deutschland. Im Workshop werden die jüngeren Entwicklungen in Europa sowie Strategien traditioneller Parteien gegen den Mitgliederschwund diskutiert.

Referierende:

Prof. Dr. Ulrich Eith, Studienhaus Wiesneck

Oliver Hildenbrand, Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen
BW

Andreas Stoch MdL, SPD-Landesvorsitzender

11:55 - 12:05 Uhr Gang zum Weißen Saal

12:05 - 12:30 Uhr Kurzberichte aus den Workshops in Form von
Interviews

12:30 - 13:05 Uhr Leistungsschau – Demokratien und Autokratien im
Vergleich

Prof. Dr. Dr. Manfred G. Schmidt, Ruprecht-Karls-
Universität Heidelberg
anschließend Diskussion im Plenum

13:05 - 13:15 Uhr Synthese und Ausblick im Plenum

Gisela Erler, Staatsrätin, Land Baden-Württemberg
Dr. Markus Dieth, Landstatthalter, Kanton Aargau

13:15 Uhr Ende der Konferenz
Stehimbiss/Lunchpaket

